

Pressemitteilung

Leipzig, 16. Oktober 2020

Warnstreik in Leipzig: Über 400 Erzieherinnen und Erzieher folgten dem Aufruf der GEW Sachsen, zwei Drittel der städtischen Kitas und Horte wurden bestreikt

Die GEW Sachsen hatte für den heutigen Freitag die kommunalen Beschäftigten der Stadt Leipzig, insbesondere die Erzieherinnen und Erzieher an Kitas und Horten, zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Über 400 folgten diesem Aufruf und registrierten sich bei der GEW. Insgesamt wurde an zwei Dritteln der städtischen Kitas und Horte gestreikt. Betroffen waren genau 76 von 113 Einrichtungen. 42 dieser Einrichtungen, also über ein Drittel, blieben aufgrund des Streiks geschlossen. Aus Infektionsschutzgründen führte die GEW Sachsen keine Streikkundgebung durch.

“Gerade in Leipzig ist der Personalmangel groß. Das spüren die Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas und Horten jeden Tag. Sie leisten täglich eine wichtige Arbeit für Kinder, deren Eltern und unsere Gesellschaft. Gerade während der Pandemie ist die Verantwortung und die Belastung nochmal deutlich gestiegen. Jetzt ist es an der Zeit, dass die Arbeitgeber dies honorieren“, erklärt **Uschi Kruse, Landesvorsitzende der Bildungsgewerkschaft GEW Sachsen**.

Die GEW Sachsen erwartet zudem eine Angleichung der Arbeitszeit in Ost und West: Dazu Uschi Kruse: „30 Jahre nach der Wiedervereinigung ist es dringend an der Zeit im öffentlichen Dienst auch die Einheit bei der Arbeitszeit herzustellen.“ Diese muss endlich von derzeit 40 Stunden auf 39 Stunden, wie im Tarifgebiet West, abgesenkt werden.

Zum Hintergrund:

Die Gewerkschaften hatten zum Beginn der Corona-Pandemie vorgeschlagen, die Tarifrunde für die kommunalen Beschäftigten sowie für die Beschäftigten des Bundes (TVöD) zu verschieben. Dies wurde von der Arbeitgeberseite abgelehnt. Auch nach zwei Verhandlungsrunden am 1. September sowie am 19./20. September legten sie jedoch kein Angebot vor. Die GEW verlangt 4,8 % mehr Gehalt, mindestens jedoch 150 Euro. Außerdem soll die Arbeitszeit nach 30 Jahren deutscher Einheit endlich auch im Osten auf 39 Stunden pro Woche festgelegt werden.

Diese Pressemitteilung kann im Internet abgerufen werden unter: www.gew-sachsen.de/presse